

Verwaltung des gesammten Staatseisenbahnwesens eine Generaldirection eingesetzt werden.

— Die Eröffnung der Strecke auf der Vorsdorf-Meißner Bahn zwischen Döbeln und Rössen soll am 15. October oder einem der nächsten Tage stattfinden. In Rössen sowohl, als in Döbeln, werden Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange der ersten Züge gemacht. Die Eröffnung der ganzen Bahn bis Meissen dürfte im Monat November erfolgen.

— Die Sächsische Guststahlfabrik in Döhlen hat im Geschäftsjahre vom 1. Juli 1867 bis 30. Juni 1868 einen Gewinn von 52,079 Thln. erzielt und giebt den Actionären 13% Dividende.

Berlin. Da die Industrie des norddeutschen Bundes in Spanien einen sehr lebhaften Absatz findet und in den spanischen Seestädten viele deutsche Handlungshäuser etablirt sind, haben mehrere Fabrikanten aus Thüringen und Sachsen den Entschluß gefaßt, sich mit der Bitte an den Grafen Bismarck zu wenden, schleunigst einige Kriegsschiffe zum Schutze der deutschen Interessen in die spanischen Gewässer zu senden. Auch wünscht man, daß eine norddeutsche Corvette nach der Insel Cuba abgehe, wo auch Vorräthe norddeutscher Industrie lagern.

— In der Staatsdruckerei werden zur Bequemlichkeit für das geschäftstreibende Publikum gegenwärtig

Streifbände angefertigt, welche gleich mit den Werthzeichen zu 4 und 8 Pfennigen und 1 Sgr. 2c. versehen werden, die im geschäftlichen Verkehr bei der Versendung aller Gegenstände unter Kreuzband, als: Berichte, Anzeigen, Preiscourante 2c., am häufigsten zur Verwendung kommen. Dieselben werden eben so wie die Franko-Couverts durch die Postanstalten verkauft werden.

Spanien. Ueber die zukünftige Gestaltung der Dinge in Spanien kann man sich noch keine Vorstellung machen; doch scheint in politischen Kreisen die Meinung Boden zu gewinnen, daß die Republik bisher am meisten Aussicht auf Erfolg habe. Die Junta in Barcellona hat sofort die Jesuiten ausgetrieben. Das Volk verbrannte und zerbrach alle Kronen an den Häuserfacaden und die sonstigen königlichen Insignien, und die Armee schnitt sie aus den Fahnen und Uniformen. Der Palast der Königin ist zu einer Arbeiterschule bestimmt worden; zu gleicher Zeit soll ein Athenäum gegründet werden, in welchem, nach dem Muster des Berliner Handwerker-Vereins, belehrende Vorträge für die Arbeiter 2c. zu halten sind. Die die Stadt umgebenden Befestigungswerke sollen geschleift werden. Die Polizei wurde aufgelöst und mehrere locale Reformen zur Verschönerung der Stadt decretirt. Die Ruhe war vollkommen. Das Volk verbrannte auf einem Plage das Bildniß des Papstes.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

17. Sitzung am 17. Septbr. 1868.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Fischer, Raumann, Heise, Zimmermann, Lommachsch und Henke, sowie die Ersahmänner Nobis und Leicher.

1) Nach dem Gutachten der Baudeputation ist jede Partial-Reparatur am Thurme des Rathhauses erfolglos und nur durch eine vollständige Erneuerung der Bedachung dieses Thurmes kann das Eindringen der Nässe bei Regenwetter in den Thurmstuhl und in das Innere des Rathhauses beseitigt werden. Das Collegium beschloß, die sofortige Inangriffnahme des Reparaturbaues am Rathhausthurm zu genehmigen und den diesfalligen Aufwand aus der Stadtcasse zu verwilligen, dabei aber den Wunsch auszusprechen, daß bei diesem Baue die möglichste Sparsamkeit beobachtet werden möchte.

2) Der Stadtrath hat, nachdem er von verschiedenen Offerten und Proben Einsicht genommen, beschlossen, aus der Fabrik von C. Leichert in Meissen 2 Defen 3. Qualität für den Rathhausaal anzukaufen. Man beschloß, dieser Entschliebung beizutreten, nachdem man sich überzeugt, daß diese Defen immer noch die billigsten und verhältnißmäßig die besten sein werden.

3) Konnte man sich nicht entschließen, einem hiesigen Bürger annoch ein Arbeitslohn über das Accordsumma zu verwilligen, da man dafür hält, daß die betreffende Arbeit mit in die Accordsumme einzurechnen ist und man der Consequenz halber Nachverwilligungen nicht mehr eintreten zu lassen gemeint ist.

4) Von der Bescheidung der Telegraphen-Direction zu Dresden auf das Gesuch um Verlegung einer Telegraphen-Station nach hiesiger Stadt nahm man Kenntniß.

5) Verwilligte man einem auswärtigen Grundstücksbesitzer 200 Thlr. Darlehn aus der Sparcasse.

6) Der Stadtrath hat beschlossen, des Befahren des Pfortenbergweges durch Anschlag an aufzustellenden Tafeln

für schweres Fuhrwerk zu verbieten, dagegen den jezt daselbst aufgestellten, wie sich gezeigt hat, unzumuthigen und unschönen Schlagbaum zu entfernen. Das Collegium beschloß, aller Entschliebung in dieser Sache sich zu enthalten, dieselbe vielmehr lediglich dem Stadtrathe zu überlassen.

7) Beschloß man, für die Zukunft die Hundesteuer in Gemätheit des neu erschienenen Gesetzes auf 1 Thlr. jährlich zu erhöhen.

8) Mit dem Beschlusse des Stadtraths vom 16. d. Mts., wornach der im Tempel befindliche Büttelsborn vollständig gefaßt werden soll, erklärte man sich einverstanden und verwilligte die hierzu erforderlichen Geldmittel aus der Stadtcasse.

9) Das Gesuch des Herrn Restaurateur Welde um Beibehaltung des Bürgerrechts beschloß man unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß Patent die festgesetzte Abgabe von jährlich 1 Thlr. 10 Ngr. pünktlich abführt.

Endlich beschloß man

10) mit Rücksicht auf die in hiesiger Umgegend jezt häufig stattfindenden Diebstähle beim Stadtrathe die Einföhrung von Nachtwachen zu beantragen.

Dippoldiswalde, den 18. September 1868.

Das Stadtverordneten-Collegium.
S. S. Reichel, d. 3. Vorsteher.

Verhandlung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde,

den 15. September 1868.

Gegenwärtig: Opitz, Vorsizender, sowie die Herren Vorstandsmitglieder Mühlberg, Lommachsch, Döhermal, Schmidt, Richter, Heisterbergl, Reichel, Theuerlauf, Klug, Böhme, Nisjsche und Dietrich.

1) Bei Constituirung des Vorstandes wurde

a) Herr Bürgermeister Heisterbergl als Stellvertreter des Vorsizenden unter der Bestimmung gewählt, daß die Wirksamkeit des Stellvertreters sowohl auf Antrag